

# Der Gesellschaft

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierstunden“ u. „Unser Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägertlohn  
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im  
O.A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 10spaltige Borgiszelle ober  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Kellamzeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschaft Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5115.

Nr. 68

Gegründet 1827

Mittwoch, den 21. März 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

### Tagespiegel

Der preussische Landtag nahm am Montag den Koffer-  
vertrag Preussens mit Bayern, Württemberg und Baden  
gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Kommuni-  
stischen endgültig an.

Dr. Edener erklärte in einem Vortrag in Berlin, daß  
es in nicht zu ferner Zeit möglich sein werde, mit dem Flug-  
zeug in 12 000 Meter Höhe in 15 Stunden über den Ozean  
zu fliegen.

Wie aus Washington gemeldet wird, beabsichtigt Amerika,  
zwei Ruffschiffe zu bauen.

In allen Teilen Siebenbürgens fanden große Protest-  
kundgebungen statt, die sich gegen die neue Kultusgesetz-  
gebung der Regierung richteten. In Marosf-Vasarhely ging  
das Militär mit gefälltem Bajonett gegen die Demon-  
stranten vor.

oder auch nur zu verzögern. Denn dies alles waren ja die  
großen Notwendigkeiten, um bereitwillig die Märzoffensive  
des Jahres 1918 trotz größter Schwierigkeiten und Bedenken  
unternommen werden mußte.

Andererseits war der Geländegewinn ein Danaer-  
geschenk. Die Ausbuchtung, die die deutsche Front nun  
zwischen Scarpe und Duse bildete, zwang zum Einsatz ver-  
hältnismäßig starker Kräfte, da sie nicht nur dem umfassen-  
den Artilleriefeuer des Gegners ausgesetzt, sondern auch von  
umfassenden Angriffen bedroht war. Zu einer Aufgabe des  
eroberten Gebietes konnte sich die Oberste Heeresleitung  
nicht entschließen, trotzdem auch die Nachschubverhältnisse  
in der alten Stellung besser gewesen wären.

Es ist viel gestritten worden über die Zweckmäßigkeit  
der großen Frühjahrsoffensive des Jahres 1918. Die Offensi-  
ve selbst mußte gewagt werden, und zwar bevor die Eng-  
länder und die Franzosen mit den Vorbereitungen für ihre  
Mai-Offensive fertig waren und bevor die Amerikaner auf  
dem westlichen Kriegsschauplatz eintrafen. Der Preis eines

Erfolges lockte zu sehr: Die Wiederverkehr des Bewegung-  
krieges, die Trennung der Engländer von den Franzosen  
und die Besetzung der Küste. Etwas anderes ist es mit  
der Frage nach der Richtung der Offensive. Der Kronprinz  
Ruprecht von Bayern hatte verlangt, dem nördlichen Flügel  
die Hauptaufmerksamkeit und die meisten Reserven zu geben.  
Das Vorwärtstragen des Angriffes auf dieser nördlichen  
Linie freilich wäre Ende März noch nicht möglich gewesen.  
Für diesen Plan hätte man das Ende des Aprils oder den  
Mai abwarten müssen. Die Oberste Heeresleitung hat sich  
zu diesem Abwarten aus vielen Gründen nicht entschließen  
können; sie legte das Hauptgewicht auf den südlichen Flügel  
und auf Amiens. Man wußte damals nicht, was man heute  
weiß, daß ein Aufschub von einigen Wochen den Gegner  
immer noch mitten in der Vorbereitung getroffen hätte.

Die deutschen Truppen und ihre Führung haben Großes  
gewollt und Großes vollbracht. Die Palme des Sieges ist  
ihnen trotz höchsten Opfermutes jedes einzelnen Kämpfers  
verjagt geblieben.

## Der Haushalt des Finanzministeriums

### Aufhebung von Finanzämtern in Aussicht

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. März.

Zu Beginn der Sitzung macht Präsident Lööbe darauf  
aufmerksam, daß er am Samstag irrtümlich das Initiativ-  
gesetz des Reichsrates über die Uebernahme der Kosten der  
Krisenunterstützung auf das Reich, das bereits entsprechend  
dem Ausschußantrag abgelehnt war, nochmals zur Abstim-  
mung gebracht habe. Es gilt natürlich der abgelehnte Be-  
schluß des Reichstages. — Das Saar-Zollabkom-  
men mit Frankreich geht an den Auswärtigen und handels-  
politischen Ausschuss, der Vertrag mit Polen über die Land-  
arbeiter an den volkswirtschaftlichen Ausschuss. — Die Ver-  
längerung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Me-  
tallen bis Ende d. J., allerdings mit Ausnahme von Eisen-  
schrott, wird in erster und zweiter Lesung angenommen. —  
Eine Ausschüßentschließung, die die Uebernahme der durch  
Besetzungsverhältnisse den Gemeinden entstandenen Polizei-  
kosten auf das Reich verlangt, wird angenommen, ebenso  
eine Ausschüßentschließung, den Saargängern und Elsaß-  
Lothringern-Gängern wieder 14 M für Verheiratete und  
7 M für die Ledigen zu zahlen und Helsen einen Zuschuß  
zum Rheinbrückenbau in Mainz zu gewähren.

Darauf wird die zweite Lesung des Haushalts fortgesetzt  
beim Kriegsausschuß. Hierbei geben die Redner der Re-  
gierungsparteien und die Demokraten der Erwartung Aus-  
druck, daß bald eine Revision des Dawesplanes  
eintrete, da nicht fortlaufend mit Auslandsanleihen unsere  
Schulden bezahlt werden könnten. Damit schließt die Aus-  
sprache. Der Kriegsausschuß wird angenommen, dazu eine  
Entschließung zugunsten der elsass-lothringischen Ruhestands-  
beamten. Der inzwischen eingegangene Ergänzungshaushalt,  
der das Notprogramm enthält, wird ohne Aussprache  
dem Haushaltsausschuß überwiesen.

Es folgt die zweite Beratung des Haushalts des  
Finanzministeriums. Der Ausschuss ver-  
langt in einer Entschließung jährliche Nachweisungen über  
Festsetzung, Erlaß und Wiedererschlagung von Geldstrafen.  
In der Aussprache erklärt Abg. Meier-Baden (Soz.), daß  
vom Land und bewußte Steuerabgabe getrieben werde,  
während Abg. Dr. Cremer (Dp.) darauf hinweist, daß die  
Haupteinnahmen des Reiches nicht aus den direkten Steuern,  
sondern aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben stam-  
men. Der Redner wendet sich dann gegen die dauernden  
Anforderungen der Länder, bei denen das Lied angestimmt  
wird: Je mehr er hat, je mehr er will! Er verlanat schließ-

lich eine bessere Besoldungsregelung für die Beamtenschaft.  
Abg. Dietrich-Baden (Dem.) verlangt eine Herabsetzung der  
Kosten des Finanzministeriums und eine Verminderung  
seines großen Verwaltungsapparates im Interesse der  
Steuerzahler, bedauert, daß die kleinen Bauern heute weit  
höhere Steuern zu zahlen als die Großgrundbesitzer und  
fordert schließlich eine Vereinheitlichung des  
Steuerwesens in Reich und Ländern. Abg. Dr. Brü-  
ning (Z.) nimmt den Reichsfinanzminister gegen die An-  
griffe des Abg. Cremer in Schutz. Die meisten dieser Angriffe  
trügen eigentlich die Reichstagsbeschlüsse, die mit den Stim-  
men der Deutschen Volkspartei gefaßt wurden. Abg. Dr.  
Gereke (Dn.) beklagt die steuerliche Belastung der Landwirt-  
schaft und stellt fest, daß die Kundgebungen der Bauernschaft  
im ganzen Reich keineswegs künstlich aufgeblasen seien. Die  
Landwirtschaft wende sich nur dagegen, daß ihr die Steuern  
aus der Substanz abgepreßt werden. Das habe ja auch der  
Minister nicht gewollt.

Sodann nimmt Reichsfinanzminister Dr. Köhler das  
Wort, der erklärt, daß bei der Lohnsteuer eine Ven-  
derung notwendig ist. Er weist weiter darauf hin,  
daß an einer Vereinfachung des Steuerapparates gearbeitet  
werde, daß die Aufhebung einer großen Zahl von Finanz-  
ämtern bevorstehe, die Landesfinanzämter verringert wer-  
den, und bedauert schließlich, daß das Steuervereinhait-  
lichungsgesetz bisher nicht verabschiedet werden konnte. Mit  
Nachdruck stellt aber der Minister fest, daß er es seinem  
Berufsstand verübel, wenn er in seiner Rot Demonstra-  
tionsversammlungen veranstaltet, aber unter keinen Um-  
ständen die Regierung das dulden könne, was in den letzten  
Tagen da und dort vorgekommen sei. Vorgänge, wie sie in  
Byritz vorgekommen sind, dürfen sich in einem Rechtsstaat  
nicht wiederholen. Es kann auch nicht geduldet werden, daß  
in Bausch und Bogen in einem ganzen Bezirk alle Land-  
wirte einfach erklären, wir zahlen nicht mehr! (Zuruf rechts:  
Wir sind alle zahlungsunfähig!) Es geht nicht an, daß meine  
Beamten in verschiedenen Landesteilen nur noch unter Bedro-  
hung arbeiten können. Abg. Simon-Schwaben (Soz.)  
verlangt Senkung der Lohnsteuer und stärkere Anziehung  
der Besitzsteuern. Abg. Dr. Feder (Ns.) verlangt Offen-  
legung der Steuerlisten der Bank- und Börsemagnaten.  
Von der Wirtschaftspartei wird Beschwerde über die Art der  
Bücherrevisionen durch Finanzbeamte geführt. Damit schließt  
die Aussprache. Der Haushalt wird mit der Ausschüßent-  
schließung angenommen. Der vom Abgeordneten Borrmann  
begründete Antrag wird dem Steuerausschuß überwiesen.

## Erklärungen Bernstorffs in Genf

Genf, 20. März. Als dritter und letzter Redner der heu-  
tigen Sitzung ergriff Graf Bernstorff das Wort, der davon  
ausging, daß der Gedanke einer Abrüstung bis auf die für  
die innere Sicherheit tätigen Kräfte bereits in den 14 Punk-  
ten Wilsons enthalten ist und daß dieses Programm Wilsons  
nach einer Note Lansing vom 5. November 1918 von den  
Alliierten als Grundlage des Friedensvertrages angenommen  
wurde. Die Tätigkeit des Völkerbundes in Bezug auf die  
Abrüstung und insbesondere die des vorbereitenden Ab-  
rüstungsanschlusses selbst sei allerdings bis heute in einem  
wesentlich bescheidenen und engeren Rahmen geblieben.  
Es lasse sich nicht bestreiten, daß die russischen Vorschläge  
in dem Geiste, von dem sie getragen sind, mit den Anstren-  
gungen des Ausschusses selbst übereinstimmen und daß sie  
also geeignet seien, den Arbeiten einen neuen Antrieb zu  
geben. Sie zeigen in vollkommener Klarheit das Endziel,  
zu dem wir gelangen müssen. In diesem Zusammenhang be-  
grüßte er die russischen Vorschläge sehr, die er mit größter  
Aufmerksamkeit geprüft habe. Außerdem zeige der russische  
Vorschlag mit aller Klarheit das bereits mit der ersten Etappe  
zu erreichende Ziel, nämlich die Verringerung der Möglich-  
keit bewaffneter Konflikte. Das ist, so erklärte Graf Bern-  
storff, in Wirklichkeit von entscheidender Bedeutung. Die  
deutsche Delegation hat wiederholt erklärt, daß sie die erste

Etappe nur dann als einen wirksamen Schritt zur Verwirk-  
lichung der Abrüstung betrachten kann, wenn diese Etappe  
eine tatsächliche Herabsetzung der Rüstungen darstellt und  
außerdem die Verpflichtung zu weiteren rasch aufeinander-  
folgenden Etappen bringt.

Weiter erklärte Graf Bernstorff, daß eine Einzelberatung  
der russischen Vorschläge nach Abschluß der Generaldebatte  
im Interesse der Ausführarbeiten liege. Nach einer kurzen  
Erklärung des türkischen Delegationsführers Ruichdu Bey,  
der die russische Delegation als die Vertreterin „eines be-  
nachbarten und befreundeten Landes“ zu ihren Vorschlägen  
beglückwünschte und dafür eintrat, daß diese im Plenum  
und in aller Öffentlichkeit behandelt werden, wurde die  
Fortsetzung der Aussprache auf morgen nachmittag vertagt.

### Frankreich nimmt das amerikanische Postangebot an

Paris, 20. März. Wie aus dem Quai d'Orsay verlautet,  
wird die französische Antwortnote an Staatssekretär Kellogg  
spätestens am Freitag abgehen. Frankreich wird darin auf  
den Begriff „Angriffskrieg“ verzichten und sich grundsätzlich  
zum Abschluß eines allgemeinen Antikriegspaktes mit den  
übrigen Mächten bereit erklären.

en  
ilder  
iser  
ng!  
Mittwoch  
Rts. beim  
rm Nagold  
den 1102  
Breiten:  
pen  
huhe!  
ach werden  
abgeholt.  
Pfrondorf.  
ob. 1. April  
ves, fleißiges  
chen  
Lug  
restaurant  
mbahn  
phelt  
kungen  
er Prüfung  
ZAISER  
CKEREI  
mt, und  
schreibt  
sch jedes  
einander  
ind uns  
Wünsche  
dem ich  
anische  
es Jahr-  
beitschrift  
ater fähr  
abe, die  
sch jedes  
Annen  
in nie  
Berlog  
rienbar  
d. Ober  
hilft nur  
wohl  
Mittel gegen  
raugen  
nhaut.  
gegen empfin  
so Pl., erbit  
der Apotheke 75  
1019  
mann  
del





**Amtliche Bekanntmachung.**

**Änderung eines Wassertriebwerks**

Die Firma C. Klinglers Erben, Elektrizitätswerk in Nagold, beabsichtigt, im Zusammenhang mit der gegenwärtig im Bau begriffenen Korrektur der Nagold und Balbach an ihrem Triebwerk an der Nagold T 26 das seitherige Wehr zu entfernen und durch eine neue Stauanlage, die unterhalb des alten Wehrs erstellt wird, zu ersetzen. Dabei soll der Stauwasserspiegel um 1,43 m gegen seither erhöht und die Unterfanalsole um etwa 0,7 m vertieft werden. Die neue Staugrenze reicht an der Nagold bis zum hohen Steg und an der Balbach bis zu Gebäude Nr. 30 der Inselfstraße.

Die Planunterlagen liegen beim Oberamt Nagold zur Einsichtnahme auf. Einwendungen gegen das vorliegende Gesuch sind binnen 14 Tagen vom Tag nach Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt schriftlich oder zu Protokoll anzubringen. Nach dieser Frist sind Einwendungen, die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, ausgeschlossen.

Nagold, den 21. März 1928.  
Oberamt: Dr. Rauneder.

**Stadtgemeinde Nagold.**

**Bergebung von Marksteinen.**

Lieferung von: 500 Stück Marksteinen 60/14/15 cm  
400 " " 50/14/15 cm

Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf.

Diesbezügliche Angebote sind spätestens bis zum 27. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, anher einzureichen.

Nagold, den 21. März 1928.

1113 Stadtamt: Lang.

**Latein- und Realschule Nagold.**

Eine wiederholte 1117

**Aufnahmeprüfung**

in Kl. I findet statt Montag, 26. März 1928 von vorm. 8 Uhr an. Beibringen sind ein Schulzeugnis und ein Geburtschein.

Nagold, 20. März 1928. St. R. Nagel.



**Sie würden gerne eine Sommerreise machen? Das Geld?**

Versuchen Sie einmal Ihr Glück in einer unserer günstigen Lotterien!

**Württ. Pferdemarkt-Losbriefe** mit sofort Gewinnentscheid Preis 1.—

**5. Geldlotterie** für die Erhaltung des Dresdner Zwingers Preis 1.— Ziehung am 5. und 7. April 1928.

**5. Große Geldlotterie** zur Wiederherstellung der Frauenküche in Eßlingen. Preis 1.— Ziehung 18. April

**45. Münchener Pferde-Lotterie** Ziehung garantiert am 16. April Preis 1.20

**G. W. Zaiser, Buchhandlg., Nagold.**



**+ Ihr Bruchleiden +**

verschlimmert sich unbedeutend beim Tragen eines unrichtigen, schlechthängenden Bruchbandes. Verhüten Sie das durch meine seit 20 Jahren wohlbetannte, unter Garantie passende, ärztlicherseits anerkannte Spezialbandage für alle Brucharten, auch Hodenbrüche, ohne Feder, kein harter Sebergürtel oder Gipsbügel. Ferner Leibs, Nabel-, Vorfalldäcke etc. Nachweislich haben sich Personen durch das Tag- und Nacht-Tragen meiner Bandage selbst geheilt. z. B.: R. Mergentheim 35 J. alt, Leistenbr. geb.; R. A. Gera: 11 J. alt, ebenf. geb.; R. A. Friedberg: 62 J. alt, geb. usw. Kostenlos zu sprechen in: Nagold, Freitag, 23. März, von 9-1 Uhr im Gasthof „Ewens“, ferner in Calw, Freitag, 21. März, von 2 1/2-6 Uhr nachm. im Hotel „Adler“.

Bandage-Spezialist Eugen Frei Nachf. (W. Frei), Stuttgart, Birkenstr. 12

Für die kommende Frühjahrs-Reinigung verwenden sparsame Hausfrauen nur **Gebr. Harr's Seifen- und Waschmittel-Spezialitäten** Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

**Spar- und Vorschußbank Haiterbach e. G. m. u. H.**

**Bilanz auf 31. Dez. 1927.**

Aktiva		Passiva	
	R.M. S.		R.M. S.
Kasse	4 188.37	Geschäftsanteile	18 207.81
Wechsel	30 730.61	Reservefonds	6 000.—
Wertpapiere	1 600.—	Spezialreservefonds	3 000.—
Anteil bei der Genallasse Stuttgart	3 000.—	Aufwertungsfonds	19 000.—
Banken und Postcheckamt	7 937.24	Spareinlagen	129 306.81
Laufende Rechnung	108 870.90	Banken	3 080.—
Vorschüsse	49 870.60	Laufende Rechnung	42 526.05
Aufwertungsforderungen	12 430.26	Ueberdohene Zinsen	406.75
Zinsen	3 285.10	Zu zahlende Dividende	45.05
Geschäftseinrichtung	100.—	Vortrag auf neue Rechnung	440.58
	222 013.08		222 013.08

Sicoverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln —: R.M. 29 428.60.  
Mitgliederzahl am 1. Januar 1927 352  
Eingetreten p. 1927 15  
Ausgeschieden freiwillig 4, durch Tod 9 367  
Mitgliederzahl am 31. Dezember 1927 354  
Haiterbach, den 19. März 1928.

Der Vorstand: Sieglar. Gutekunst. Raupp.

**150 Mk. Spesen**

Zu ch. u. 150 o Provision! Reisende ges., die P. idare, Wirte etc besuchen. Best uf koncurr. bill. Ziga ren u. Taha-baten direkt ab Fabrik. 110 **Poffsch 20 Bruchfal.**

**Möbelschreiner** kann sofort eintreten bei **J. Koller** mech. Möbelschreineri **Haiterbach.** 1111

**Zimmermädchen** welches auch im Haushalt mithelfen muß und im Servieren etwas bewandert ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie an **Hotel Waldborn** Sulz a. N.

**Mädchen** Ehrliches, fleißiges 1122 das schon gedient hat, in kleinen Haushalt gesucht. Eintritt 1. oder 15. April. **Frau Eugen Fink** Wöhlingen a. F.

**5-6000 Mk.** aus Privat und gegen 1. Sicherheit möglichst sofort **gesucht.** Schriftl. Angebote unt. Nr. 1115 an die Gesch. Stelle des Gesellschafterk.

Die denkbar größte Verbreitung verdienen nachfolgende Schriften des bekannten Arztes und Kinderpsychologen Dr. med. Hans Hoppeker, die Sie von der Buchhandlung Zaiser, Nagold beziehen.

- Bater und Kind** Gedanken über Kindererziehung u. Familienglück.
- Das Wunder der Menschengeburt** Knaben von 11 Jahren an zur Aufklärung erzählt
- Aufklärung und Rat für Jünglinge** bei ihrem Eintritt in das geschlechtsreife Alter.
- Grundzüge der Kinderpflege und Kindererziehung** Ein Leitfaden für Töchter und junge Mütter
- Briefe an ein junges Mädchen** Ein ärztliches Wort der Aufklärung und Mahnung für unsere weibliche Jugend.
- Jedes Bändchen dauerhaft gebunden nur **M 1.50**

Der für Calw vorgesehene **Kraftfahr-Lehrkurs** 1095 beginnt am Montag, 27. März, nachmittags 2 Uhr auf Wagen der Württ. Landesfahrerschule zu den noch reduzierten Winterpreisen. Auskunft und Anmeldung: **Württ. Landesfahrerschule G. m. b. H.** Filiale Calw, Neue Stuttgarter Str. Nr. 886 Telefon Nr. 234.

**BEN HUR** Roman aus den Tagen des Messias v. Lewis Wallace. 2 Teile in 1 Band nur **Mk. 1.—** vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

(Der Film „Ben Hur“ läuft vom 21. März bis 2. April im großen Saal der Bühnenspiele Nagold.)

Zur Konfirmation und für Ostern **BESTECKE**  
Ia Alp. Eßlöffel und Gabel von Mk. 0.70 an  
Ia Alp. Kaffeelöffel = = 0.35  
gut vers. Löffel und Gabel = = 1.40  
gut vers. Kaffeelöffel = = 0.65  
schwer vers. Tafelbestecke mit 90 gr Auflage  
**NIROSTA u. STAHLBESTECKE**  
Metallwaren / Tafelgeräte vernickelt und versilbert  
Geschenkartikel  
Schmuckwaren / Manikürtartikel  
Uhren / Ringe / Trauringe  
Aus Restposten meiner früheren Fabrikation erhält jeder Käufer ein Geschenk.  
**FRITZ HAAG**  
Tel. 153 gegenüber der „Schwanen“

Sobald erschienen: **Der letzte Wille des Menschen** in rechtlicher und steuerrechtlicher Beziehung. Für Laien verfaßt von Justizrat Dr. Hans Stöckle, Rechtsanwalt in Rempten. Taschenformat 70 S. Ganzleinen R.M. 2.— vorrätig in der **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

**Berg & Schmid.** Vierkantgeflechte Sechskantgeflechte verzinkte Drähle Stacheldrähle komplett. Zaunbedarf Große Vorräte Gute Qualitäten Vorteilhafte Preise Günstige Zahlungsbedingungen.

Großes Lager in moderner **Tapeten** Mehrere hundert Rollen **Resttapeten** von 35 Pfg. an das Stück **L. Grüninger** Tapeziergeschäft Nagold.

**Wohnung** 2-3 Zimmer fucht. 1120 Wer? sagt die Gesch. Stelle des Blattes. 10jähriges 1121

**Zimmer zu vermieten.** In besserer Gasse sind vom 1. April ab mehrere gut möblierte Zimmer zu vermieten, wovon eines, weil Lage günstig, sich zu Bürozimmern oder als Sprechzimmer eignen würde. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Einspanner-Pferd** (Braunwallach) setzt dem Verkauf aus **Dürr, Landwirt, Altensteig**

**Ehe** Sie ein Fahrrad kaufen, holen Sie bitte meine Preise ein und besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager. **Hugo Monauni** Fahrradhandlung und -Reparatur Batterienladestation.

**Traubensaft** (alkoholfrei) weiß und rot empfiehlt **C. Schwan, Weinhandlg.**

Deute 8.30 Uhr **Gesamtprobe** „Traube“